bu,press

bozen
bolzano
university
press

Richtlinien für Autor:innen

Sehr geehrte Autor:innen,

Wir freuen uns, dass Sie Ihr Publikationsvorhaben beim Universitätsverlag bu,press verwirklichen möchten. Wir hoffen, diese Anleitung hilft Ihnen bei der Bearbeitung Ihres Manuskriptes und bitten Sie, folgende Seiten aufmerksam durchzulesen.

Bitte kontaktieren Sie uns frühzeitig, wenn Sie Fragen zur Manuskriptbearbeitung und zum Publikationsprozess haben: universitypress@unibz.it, astrid.parteli@unibz.it, 0471/012312

Inhalt

1. Publikationsprozess . . . 2
2. Gute wissenschaftliche Praxis und Künstliche Intelligenz . . . 3
3. APA-Zitierstil . . . 3
4. Sprache . . . 3
5. Barrierefreiheit . . . 4
6. Textelemente . . . 5
7. Textproduktion – Formale Grundlagen . . . 6
   - 7.1 Hervorhebungen und Kursivschrift . . . 6
   - 7.2 Zeichensetzung . . . 6
   - 7.3 Schreibweise von Zahlen . . . 7
8. Zitieren und Quellenangaben . . . 8
   - 8.1 Zitate . . . 8
   - 8.2 Kurzverweise im Text . . . 8
   - 8.3 Literaturverzeichnis . . . 10
9. bu,press Template . . . 15
10. bu,press Services . . . 15

1. Publikationsprozess

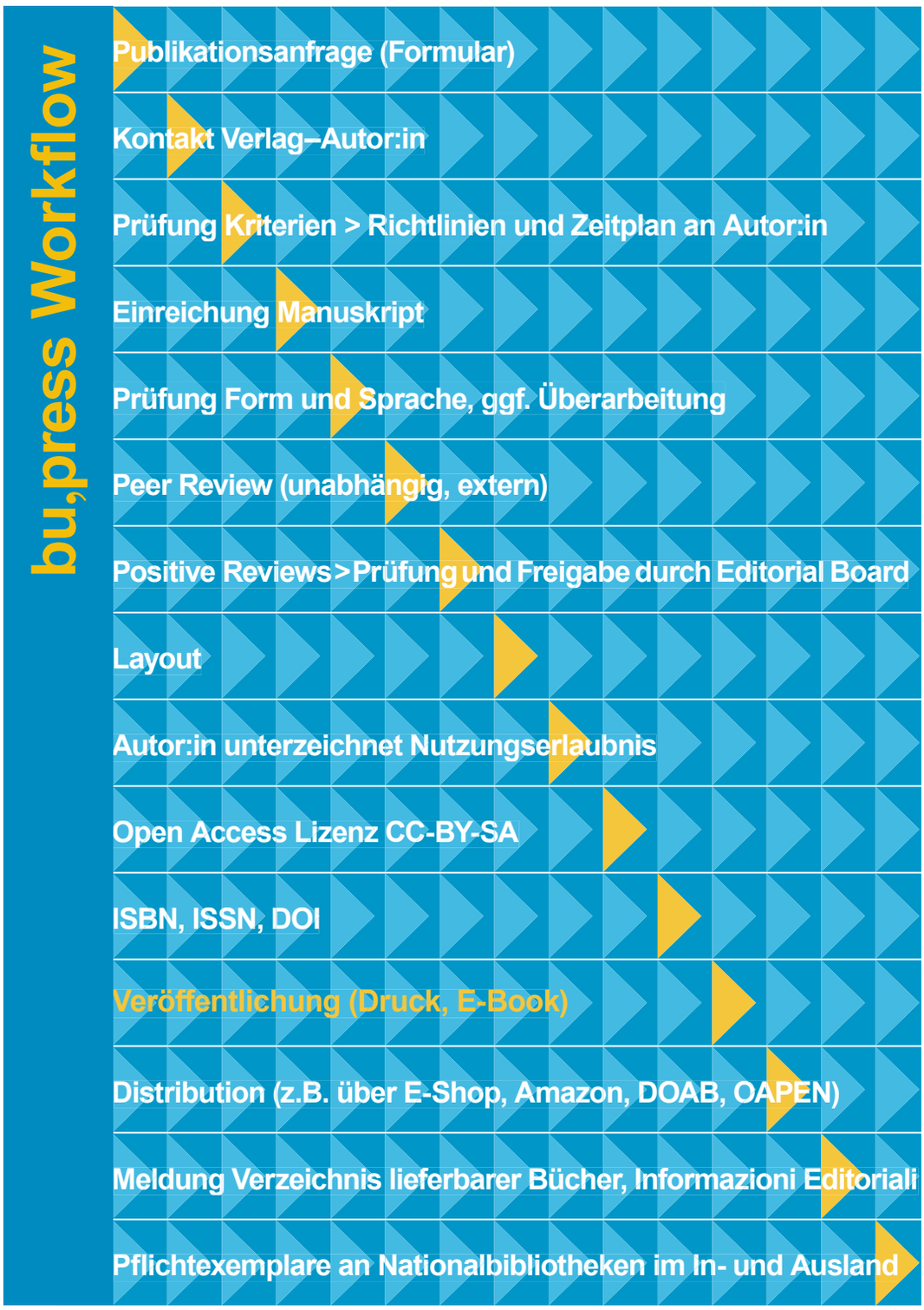


Abb. 1: Der Publikatiosprozess – von der Anfrage bis zur Abgabe der Pflichtexemplare an die Nationalbibliotheken

Der **Publikationsprozess** (Abb. 1) nimmt vom Moment der Abgabe des Manuskriptes in der vom Verlag vorgeschriebenen Form bis zum Erscheinungstermin durchschnittlich vier bis sechs Monate in Anspruch.
Nach Einreichung des definitiven Manuskriptes und nach Prüfung der **formalen und linguistischen Qualität** holt der Verlag **Peer Reviews** bei unabhängigen, externen Expert:innen ein.
Darauf basierend erfolgt die Freigabe zur Publikation durch das bu,press **Editorial Board,** dem jeweils ein/e Fakultätsvertreter:in sowie der Rektor als Vorsitzender angehört.
Neben der **Buchherstellung** erfolgen im Zuge der Veröffentlichung des gedruckten und des digitalen Werkes die Vergabe von ISBN, ISSN, DOI, die Anmeldung in den Verzeichnissen lieferbarer Bücher, die Abgabe der Pflichtexemplare an die regionalen und nationalen Stellen, die Bereitstellung der **Open Access-Publikationen** auf der bu,press-Website und auf den OA-Plattformen **DOAB** und **OAPEN**.

2. Gute wissenschaftliche Praxis und Künstliche Intelligenz

Als Autor:in sind Sie verpflichtet, die **Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis** (https://www.cnr.it/sites/default/files/public/media/doc_istituzionali/ethics/guidelines-for-research-integrity-2019.pdf) während des Forschungs- und Publikationsprozesses einzuhalten. Falls Sie während des Forschungs- und Publikationsprozesses **KI-Werkzeuge benutzen**, sind Sie verpflichtet dies im Manuskript transparent und vollständig zu beschreiben (Art der Verwendung, Bezeichnung des Werkzeugs, Version). Die Verwendung von KI-Werkzeugen ist nicht kennzeichnungspflichtig, wenn diese ausschließlich der sprachlich-stilistischen Verbesserung dient und keine inhaltliche Veränderung bewirkt. bu,press weist darauf hin, dass das Werk von der Verlags-Website entfernt wird, wenn dieses rechtsverletzend ist oder gegen die Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis verstößt oder wenn die Nutzung von KI-Werkzeugen nicht gekennzeichnet und transparent und vollständig dokumentiert wurde.

3. APA-Zitierstil

Bitte beachten Sie bei der Ausarbeitung Ihres Manuskriptes die folgenden Richtlinien, die großteils auf dem *Publication Manual of the American Psychological Association (APA)*, 7th ed., beruhen. Durch die konsequente Anwendung der **APA-Richtlinien b**zw. des **APA-Zitierstils** wird der Text den formalen Anforderungen eines wissenschaftlichen Textes gerecht. Die korrekten Anwendung durch die Autorinnen und Autoren beschleunigt den Publikationsprozess maßgeblich.

4. Sprache

Schreiben Sie, wenn möglich, in Ihrer **Erstsprache**. Wenn Sie in einer anderen Sprache schreiben, lassen Sie den Text bitte von akademisch ausgebildeteten Erstsprachler:innen gegenlesen. Dasselbe gilt auch für Texte, die Sie in Ihrer Erstsprache verfasst haben: Sechs Augen sehen mehr als zwei. Es kann sein, dass zusätzlich ein professionelles Lektorat erforderlich ist. In dem Fall wenden Sie sich bitte an uns.

Bitte verwenden Sie in Ihren Texten eine **gendersensible, inklusive Sprache**. Wo möglich, sollten Genderzeichen und doppelte Nennungen vermieden und stattdessen versucht werden, kreative inklusive Lösungen zu finden. Sollte dies nicht möglich sein bzw. wo dies gewollt ist, empfiehlt bu,press die Schreibweise mit dem Doppelpunkt, wo die Weglassprobe dies erlaubt (z.B. Bürger:innen), da der Doppelpunkt den Leseflusses am wenigsten stört. Bitte verwenden Sie in jedem Fall konsequent die von Ihnen gewählte Zeichen-Form, z. B. auch in Sammelbänden. Wertvolle Unterstützung zum Thema liefern z.B. die *Richtlinien für eine gendergerechte Sprache* der Provinz Bozen.

5. Barrierefreiheit

Um für alle einen barrierefreien Informationszugang sicherzustellen, bitten wir Sie, die folgenden Hinweise zu beachten.

5.1 Texte

Texte sollen klar und logisch strukturiert sein, durch Überschriften hierarchisch gegliedert. Wichtig: Eine Überschriftenebene sollte nur eingeführt werden, wenn auf dieser Ebene mindestens zwei gleichrangige Abschnitte vorhanden sind. Wenn keine erkennbare Gliederung durch eine Unterüberschrift erfolgt, reicht eine übergeordnete Überschrift.

Beispiel: Eine Untergliederung von Punkt 3 umfasst nicht nur 3.1, sondern mindestens auch 3.2.

5.2 Tabellen

Tabellen nur als echte Tabellen aufnehmen, d.h. mit maschinenlesbarem Text, nicht als graphische Darstellung/Bild/Screenshot.

Wenn möglich, Tabellen durch Listen ersetzen. Sehr komplexe Tabellen in mehrere Tabellen aufteilen.

5.3 Bilder

Die Barrierefreiheit erfordert, dass alle Informationen als echter Text verfügbar sind.

Wichtige Frage vorab: Wird das Bild, die Tabelle, das Diagramm wirklich benötigt oder kann dieselbe Information auch als reiner Text angeboten werden?

Alle Bilder, auch Diagramme, Graphiken, Icons, die eine informative Funktion erfüllen, müssen mit Alternativtexten (Alt-Texten) versehen werden.

Alt-Texte sollen nicht das Aussehen, sondern die Kernaussage der Darstellung beschreiben: Was muss jemand wissen, der das Bild nicht sehen kann?

Beispiel: Statt „Kind in gelbem Pullover sitzt an einem Tisch und sieht anderen Kindern zu“ ist als Alt-Text besser „Kleinkind beobachtet größere Kinder beim Spiel“.

Wird die Bild-Information bereits vollständig im Fließtext selbst erklärt, ist es ausreichend im Alt-Text kurz auf den Ort dieses Text zu verweisen. Eine Dopplung von Bildbeschreibungen ist zu vermeiden.

Beispiel: „Balkendiagramm zu den Kursanmeldungen. Die Werte werden im folgenden Absatz erläutert" oder „Grafik zum Ablauf der Anmeldung. Die Schritte sind im vorherigen Absatz beschrieben".

Sprache von Alt-Texten: Alt-Texte zu Bildern in der umgebenden Sprache verfassen. Falls für die Wiedergabe der Kernaussage erforderlich, anderssprachige Texte im Bild übersetzen.

Bitte fügen Sie die Alt-Texte direkt am Bild ein:

1. Rechtsklick auf das Bild,
2. „Alternativtext anzeigen“ oder „Alt-Text bearbeiten“ auswählen,
3. Text einfügen,
4. Bestätigen.

6. Textelemente

Der Gesamtumfang einer Publikation beträgt mindestens 120 Seiten. Ein Sammelband/Konferenzband enthält mindestens 5 Beiträge. Ihr Beitrag sollte folgende Bestandteile umfassen.

a. **Titel**
b. **Kolumnentitel** (eine Kurzversion des Titels, max. 70 Anschläge)
c. **Vor- und Nachname, Zugehörigkeit** (Einrichtung, an welcher Sie tätig sind)
d. **Abstract** (max. 1500 Anschläge)
e. **Keywords** (optional)
f. **Kaptilüberschriften** bitte in max. 3 Hierarchien untergliedert.
g. **Unterteilungen** müssen immer aus mindestens zwei Unterpunkten bestehen, ansonsten ist keine Untergliederung erforderlich.
h. **Textteil** gegliedert in Einführung, Untersuchung, Ergebnisse, Fazit/Empfehlungen.
i. **Zitate**: Kurzzitate, Blockzitate (mehr als 40 Wörter) und, falls erforderlich, Langzitate (mehr als 800 Wörter). Achtung: Für Langzitate muss der Autor die schriftliche Nutzungserlaubnis des Rechteinhabers (normalerweise des Verlages) einholen.
j. **Fußnoten** werden nur für ergänzende Überlegungen, Anmerkungen verwendet, nicht für Quellenangaben. Diese bitte im Literaturverzeichnis anführen.
k. **Abbildungen und Tabellen**: Fotos, Grafiken, Diagramme usw. bitte nur verwenden, wenn diese essentiell für die Darlegung der Inhalte sind. Abbildungen und Tabellen werden nummeriert und mit einer Bildunterschrift (z.B. Tab. 10 – *Bildunterschrift*; Abb. 10 – *Bildunterschrift*). Neben der Quelle ist ein Copyrightvermerk anzuführen. Falls erforderlich, muss zur Nutzung eine schriftliche Nutzungerlaubnis[1] beim Rechteinhaber eingeholt werden. Zwei Beispiele für den Copyrightvermerk:
a) Abb./Tab. aus einer **Monographie** mit Erlaubnis abgedruckt:
Aus: *Abweichendes Verhalten* (S. 85), L. Böhnisch, 2014, bu,press. Copyright 2014 by bu,press. Abdruck mit Genehmigung.
b) Abb./Tab. aus einem Online-**Artikel** mit Erlaubnis überarbeitet:
Adaption aus: „The High-Risk Environment of Homeless Young Adults: Consequences for Physical and Sexual Victimization,“ K. A., Tyler & M. R., Beal, *Violence and Victims, 25*(1), S. 112 (http://dx.doi.org/10.1891/0886-6708.25.1.101). Copyright 2010 by Springer. Adaption mit Genehmigung.
Handelt es sich um **gemeinfreie** Abbildungen oder sind diese mit einer **Creative-Commons-Lizenz** versehen, so ist es nicht nötig, die Nutzungerlaubnis beim Rechteinhaber einzuholen. In diesem Fall steht nach dem Urheber der Link zur Quelle sowie die CC-Lizenz z. B. CC BY-SA verlinkt auf die entsprechenden Lizenz auf der CC-Website oder der Zusatz „Gemein-

1 Das Formular für die Anfrage zur Freigabe zur Nutzung an den Rechteinhaber können Sie bei bu,press anfordern. .

frei“ oder „Public domain“. Bei Angabe des Copyrightvermerks, bitte auch die entsprechende Quelle in das Literaturverzeichnis aufnehmen. Vorlagen und weitere Beispiele für Copyrightvermerke bei Bildern/Tabellen finden sich im *APA Publication Manual*, 7. Aufl., S. 390–391.

l. **Bildauflösung, Dateiformate**: Bitte verwenden Sie nur Abbildungen, die mindestens eine Auflösung von 300 dpi im Original aufweisen. Bitte schicken Sie diese in separaten Bilddateien im eps- oder pdf-Format an den Verlag.

m. **Literaturverzeichnis** (enthält alle zitierten Quellen als Vollbeleg. Der gewählte Stil, z.B. APA, wird durchgehend angewandt). Im Literaturverzeichnis werden nur zitierte Quellen aufgenommen

n. **Kurzbiographie** (ca. 500 Anschläge inkl. Leerzeichen).

7. Textproduktion – Formale Grundlagen

7.1 Hervorhebungen und Kursivschrift

Für die Hervorhebung von Textstellen ist ausnahmslos die **Kursivschrift** zu verwenden (im bu,press-Template die Formatvorlage *Emphasis*). Bitte verwenden Sie zur Hervorhebung nicht die Fettschreibweise, eine Unterstreichung, Anführungszeichen, die durchgehende Großschreibung oder eine Kombination daraus.

Die Kursivschrift ist außerdem zu verwenden für: Buchtitel, Zeitschriftentitel und fremdsprachige Ausdrücke, die noch nicht in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen sind.

Auch bei der erstmaligen Verwendung von Fachbegriffen bzw. Schlüsselwörtern wird die Kursivform verwendet. In der weiteren Folge werden diese Begriffe nicht mehr hervorgehoben.

7.2 Zeichensetzung

Nach den Satzzeichen (, ; . :) gehört ein **Leerzeichen**. Keine **Zeilenschaltung** am Zeilenende, nur bei Absätzen. **Worttrennungen** bitte nicht manuell durchführen.

Doppelte Anführungszeichen kennzeichnen ein direktes Zitat, das kürzer als 40 Worte ist. Längere direkte Zitate werden abgesetzt, als eingerückter Block und ohne Anführungszeichen dargestellt. Einfache Anführungszeichen kennzeichnen ein Zitat im Zitat. Nach dem öffnenden Anführungszeichen und vor dem schließenden Anführungszeichen wird kein Leerzeichen gesetzt. In den verschiedenen Sprachen gilt es die unterschiedliche Verwendung der **Anführungszeichen** zu beachten:

- Deutsch: „Das ist ein direktes Kurzzitat“ ‚Das ist ein Zitat im Zitat‘
- Italienisch: “Questa è una citazione diretta breve” ‘Questa è una citazione in una citazione’
- Englisch: “This is a short direct quotation” ‘This is a quotation in a quotation’

Der **Bindestrich** (Prinz-Eugen-Allee), der Auslassungsstrich (Grund- und Mittelstufe) und der Trennstrich sind kurz. Vor und nach dem Bindestrich wird kein Leerzeichen gesetzt.

Der **Gedankenstrich** ist lang. Vor und nach dem Gedankenstrich wird ein Leerzeichen gesetzt. Zwischen Seitenzahlen (S. 12–23) steht ebenfalls ein Gedankenstrich jedoch ohne Leerzeichen vorher und nachher.

Geschützte Leerzeichen (° nur sichtbar bei aktivierter ¶-Funktion zur Einblendung der Formatierungszeichen) verhindern die automatische Trennung von zusammengehörenden Zahlen und Zeichen (z.B. 6°%, S.°12–25, z.°B.). Das geschützte Leerzeichen wird mit der Tastenkombination Strg+Umschalt+Leerzeichen gesetzt.

Auslassungspunkte werden bei Auslassung von Wortteilen ohne ein Leerzeichen nach dem Wort verwendet (statt ohnehin: ohne…). Fehlt ein Wort, steht vor den Punkten ein Leerzeichen (statt ohne Worte: ohne …).

Großschreibung nach Doppelpunkt: Folgt nach dem Doppelpunkt ein vollständiger Satz, wird das erste Wort nach dem Doppelpunkt groß geschrieben.

Bitte prüfen Sie vor der Abgabe an den Verlag Ihren Text mit der **Suchen/Ersetzen**-Funktion. Es empfiehlt sich, sich die einzelnen Textstellen anzeigen zu lassen und nicht automatisch alles zu ersetzen.

Suchen nach z.B.	Ersetzen durch
Leerzeichen Bindestrich Leerzeichen	Leerzeichen Gedankenstrich Leerzeichen
Leerzeichen Bindestrich Komma	Leerzeichen Gedankenstrich Komma
Leerzeichen Leerzeichen	(ein) Leerzeichen
Leerzeichen Komma	Komma
Leerzeichen Fragezeichen	Fragezeichen
Leerzeichen Rufezeichen	Rufezeichen

7.4 Schreibweise von Zahlen

Generell werden Zahlen unter 10 in Deutsch als Wörter angegeben (z.B. fünf Klassen). Zahlen über 10 werden als Ziffern dargestellt (z.B. 21 SchülerI:nnen). Ausnahmen: Zahlen kleiner als 10, wenn im gleichen Satz eine Vergleichszahl über 10 vorkommt, werden als Ziffern dargestellt (z. B. 5 von 62 Versuchspersonen).

Bei Zahlen über 1.000 wird ein **Tausenderpunkt** gesetzt. Achtung bei Zahlen, die aus englischen Texten übernommen werden: Diese müssen in die deutsche Schreibweise umgewandelt werden. 1,000 in Englisch wird zu 1.000 in Deutsch.

Zeitangaben (Datum, Uhrzeit, Jahre) sollen mit geschütztem Leerzeichen (s. oben) versehen sein und in einem einheitlichen Format verwendet werden z.B. 2.2.2018 oder 2. Februar 2018, 15:30 Uhr nicht 15 Uhr 30, 1960er-Jahre nicht 60er-Jahre, 13. Jahrhundert nicht 13. Jh.

8. Zitieren und Quellenangaben

8.1 Zitate

Ein **indirektes Zitat** bzw. **eine Paraphrase** ist die Wiedergabe des Inhaltes mit eigenen Worten.

Ein **direktes Zitat** ist die wörtliche Wiedergabe einer Textstelle. Dieses muss exakt mit dem Original übereinstimmen. **Ausgelassene Wörter** müssen durch … kenntlich gemacht werden. **Einfügungen**, die z.B. zum Textverständnis erforderlich sind, müssen in eckige Klammern gesetzt werden:

Wie Daniel Buchner (2009) behauptet, haben „Sie [die Verantwortlichen der Gemeinde] beschlossen, den Kindergarten zu schließen“ (S. 15).

Hervorhebungen, die im Original nicht vorkommen, werden kursiv geschrieben und durch [Hervorhebung d. Verf.] gekennzeichnet.

Fehler im Original müssen übernommen werden, und durch den unmittelbar folgenden Hinweis [sic] als nicht eigene Tippfehler kenntlich gemacht werden.

8.2 Kurzverweise im Text

Kurzverweise dienen dazu, auf die vollständigen Quellen der Zitate im Literaturverzeichnis zu verweisen. Jedes direkte und indirekte Zitat im Text muss mit einem Kurzverweis versehen werden, der Nachname, Jahr und bei Zitierung von klar definierten Textabschnitten auch die Seitenzahl enthält. Bei sich wiederholenden Quellen werden diese erneut genannt, *Ebenda, ebd.* oder *ibidem, ibid.* wird *nicht* verwendet. Fehlt die Seitenangabe, z. B. auf Webseiten, bitte den Titel oder die Nummer des Absatzes oder Kapitels angeben, z.B.

(Schmidt et. al., 2020, Absatz 5).

Zur **Angabe eines Seitenbereichs** wird nicht „f.“ oder „ff.“ verwendet, sondern der genaue Seitenumfang angegeben: z.B. Müller (2020, S. 35–38).

Bei Werken von zwei Autorinnen/Autoren

werden immer beide Namen angegeben, z.B.

(Schmidt & Helfer, 2018, S. 13).

Außerhalb der Klammer wird das **Et-Zeichen** **&** durch *und* ersetzt, z.B.

Schmidt und Helfer (2018, S. 13) berichten, dass es ....

Bei drei oder mehr Autorinnen/Autoren

steht nun im Umterschied zur 6. Auflage des *APA Publication Manual* nach dem Nachnamen des ersten Autors nur mehr et al., z.B.

(Schmidt et al., 2020).

Ausnahme: Bei unterschiedlichen Werken, die denselben Kurzverweis hätten, wenn nur die ersten Autori:nnen genannt würden, werden alle gleiche Autori:nnen inklusive des ersten sich unterscheidenden Autorennamens angeführt.

Körperschaftsautorinnen und -autoren ohne Akürzung

(Harvard University, 2019)

Körperschaftsautorinnen und -autoren mit Abkürzung

Im ersten Verweis erfolgt die Nennung mit vollem Namen und Abkürzung z.B.

National Institute of Mental Health [NIMH], 2020

Alle nachfolgenden Nennungen erfolgen nur mehr mit der Abkürzung. Im Literaturverzeichnis wird immer der volle Name ohne Abkürzung angeführt.

8.2.1 Indirekte Zitate und Kurzverweise – Beispiele

In einer häufig zitierten Studie vertritt Kohl (1996) die Meinung, dass sich ein Besuch im Naturparkhaus lohnt.

Zwei neuere Studien (Maier, 2001; Kurz, 2009) belegen ebenfalls den lohnenden Charakter eines Besuches im Naturparkhaus.

Bänsch (2006a, S. 28 ff.; 2006b S. 65 ff.; 2006c, S. 269) argumentiert, dass sich der Zeitpunkt der Durchführung einer Untersuchung wesentlich auf die Forschungsergebnisse auswirken kann.

Gmeiner und Lindner (2002, S. 33–35) schlagen vor, Rituale und Feste verschiedener Kulturen in die pädagogische Arbeit zu integrieren.

Weitere Untersuchungen (Helfer & Mann, 2012) haben gezeigt, dass ...

Sonderform: Sekundärzitat

Wie bereits Niedermair (1987, zit. nach Gruber, 2009) feststellt, kommt der Bewegungserziehung im Schulalter im Zusammenhang mit der Auflösung von Lernschwierigkeiten eine bedeutende Rolle zu.

Achtung: Im Literaturverzeichnis wird Niedermair nicht angegeben, sondern nur Gruber (mit Vollbeleg)!

8.2.2 Direkte Zitate und Kurzverweise – Beispiele

Kurzes direktes Zitat

In einer wissenschaftlichen Untersuchung sollte der Formulierung der Fragestellung ein zentraler Stellenwert gegeben werden. “Fragestellungen sind so etwas wie die Tür zum untersuchten Forschungsfeld” argumentiert beispielsweise Flick (2000, S. 69).

Auch Tack (2005) stellt fest, „dass nur ein Ausschnitt des Werkes von Müller in der Methodik des Faches angekommen ist“ (S. 88).

Langes direktes Zitat (Blockzitat)

Bei mehr als 40 Wörtern: Schreiben Sie das Zitat in einen eigenen Absatz mit Abstand vor und nach dem Text. Der Block ist leicht eingerückt.

Flick (2000) unterstreicht die Bedeutung der Fragestellung in wissenschaftlichen Untersuchungen folgendermaßen:

> Fragestellungen sind so etwas wie die Tür zum untersuchten Forschungsfeld. Von ihrer Formulierung hängt ab, ob die empirischen Vorgehensweise [sic] Antworten produzieren oder nicht. Ebenso hängt davon ab, welche Methoden angemessen sind, wer ... oder was ... in die Untersuchung einbezogen werden sollte. (S. 69)

Bei Zitierung von mehr als 500 Worten muss die Abdruck- und Nutzungserlaubnis des Verlages, bei dem der Text publiziert wurde, eingeholt werden. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an uns, damit wir die rechtliche Lage mit dem Verlag klären können.

8.3 Literaturverzeichnis

Jedes direkte und indirekte Zitat im Text ist mit einem Kurzverweis zur Quelle versehen, die im Literaturverzeichnis **vollständig** angeführt ist. Das Literaturverzeichnis enthält alle im Text direkt oder indirekt zitierten Werke, keine weiterführende Literatur. Die Vollbelege werden **alphabethisch** und **chronologisch** geordnet, unabhängig von ihrer Kategorie.

Falls Sie eine **Zitationssoftware** (siehe S. 15) verwenden, überprüfen Sie bitte das automatisch erstellte Verzeichnis auf Richtigkeit und Vollständigkeit (bitte z.B. Zeitschriftentitel oder Reihen, die nur als Kürzel angegeben werden, vervollständigen). Im Unterschied zur 6. Auflage des *APA Publication Manual* wird der Hinweis „Zugriff am .... über URL ...“ nur mehr dann verwendet, wenn sich eine Quelle ändern kann oder nicht dauerhaft archiviert ist.

8.3.1 Bücher und Nachschlagewerke

Buch mit bis zu 20 Autorinnen/Autoren mit DOI

Müller, R., Plieninger, J. & Rapp, C. (2013). *Recherche 2.0: Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf*. Springer VS. https://doi.rg/10.1007/9783658022501

Vor dem letzten Namen steht immer das Et-Zeichen (&).

Im Unterschied zur 6. Auflage des *APA Publication Manual* wird im Literaturverzeichnis der Ort des Verlages nicht mehr angegeben. Eine Ortsangabe ist z.B. nur bei Konferenzbeiträgen nötig, siehe S. 14.

Buch mit mehr als 20 Autorinnen/Autoren

Bei mehr als 20 Autorinnen/Autoren stehen nach dem 19. Namen drei Auslassungspunkte und dann der letzte Name, ohne Et-Zeichen.

Buch einer Körperschaft

Steht auf der Haupttitelseite nur der Namen der Körperschaft ohne Autorinnen/Autoren, dann ist die Körperschaft als AutorIn anzuführen. Handelt es sich um graue Literatur, so kann nach dem Titel auch die Art der Veröffentlichung in eckiger Klammer angeführt werden, z.B.:

Deutsches Schulamt. (2009). *Rahmenrichtlinien für die Grund- und Mittelschule in Südtirol* [Broschüre]. Autonome Provinz Bozen.

Stehen die Körperschaft und die Autorinnen/Autoren auf der Haupttitelseite, dann sind die Autorinnen/Autoren an erster Stelle anzuführen. Die Körperschaft wird an Stelle des Verlages angegeben.

Buch in einer anderen als der ersten Auflage

Hacker, H. (1998). *Vom Kindergarten zur Grundschule. Theorie und Praxis eines kindgerechten Übergangs* (2., erweiterte und aktualisierte Aufl.). Klinkhardt.

Anthologie oder Sammelwerk

Hänsel, R. (Hrsg.). (2006). *Da spiel ich nicht mit! Auswirkungen von „Unterhaltungsgewalt" in Fernsehen, Video- und Computerspielen – und was man dagegen tun kann. Eine Handreichung für Lehrer und Eltern* (2. Aufl.). Auer.

Beitrag in einer Anthologie oder einem Sammelwerk

Schenk, W. (2005). Historische Geographie. In W. Schenk & K. Schliephake (Hrsg.), *Allgemeine Anthropogeographie* (S. 215–264). Klett-Perthes.

Beitrag in einem mehrbändigem Werk

Raumann, C. F. (1974). Nicht-sinnliche Bedingungen des Wahrnehmens. In W. Metzger & H. Erke (Hrsg.), *Handbuch der Psychologie: Bd. 1. Wahrnehmung und Bewußtsein* (2. Aufl., S. 1031–1096). Hogrefe.

Buch in einer anderen Sprache

Wird ein Band zitiert, der in einer anderen Sprache als das Manuskript verfasst wurde, so muss nach dem Titel dessen Übersetzung in eckigen Klammern ergänzt werden. Der übersetzte Titel wird nicht kursiv geschrieben, z.B. in einem englischen Manuskript:

Bäck-Wiklund, M. (1993). *Vetenskap och politik i socialt arbete* [Wissenschaft und Politik in der Sozialarbeit]. Kompendiet.

Buch in Übersetzung

Heller, A. (2018). Warum nicht heute? (A.-L. Kornitzky, Übers.) Kubic. (Original erschienen 1900)

Kurzverweis im Text: (Heller, 1900/2018)

Eintrag in einem Nachschlagewerk – unsigniert

Geräteturnen. (1997). In *Brockhaus. Die Enzyklopädie in 24 Bänden* (20., überarbeitete und aktualisierte Aufl., Bd. 8, S. 380). Brockhaus.

Eintrag in einem Nachschlagewerk – signiert

Ruge, K. (1997). Geräteturnen. In *Brockhaus. Die Enzyklopädie in 24 Bänden* (20., überarbeitete und aktualisierte Aufl., Bd. 8, S. 380). Brockhaus.

Wikipedia-Eintrag

Zitieren Sie die Version des Artikels mit dem Archivierungsdatum, das Sie unter dem Menüpunkt „Versionsgeschichte" finden, um die Auffindbarkeit der zitierten Version zu ermöglichen.

Christoph Ransmayr. (2020, 17. Feburar). In *Wikipedia*. https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Christoph_Ransmayr&oldid=196906685

8.3.2 Zeitungen, Zeitschriften, Magazine

Zeitschriftenartikel mit einem Autor

Seitz, S. (2011). Mobbing unter Schülern als Schulkrise. Hintergründe und Präventionsmaßnahmen. *Schulmagazin 5 bis 10, 79*(4), 7–10.

Zeitschriftenartikel mit bis zu 20 Autorinnen/Autoren mit DOI

Tyler, K. A. & Beal, M. R. (2010). The high-risk environment of homeless young adults: Consequences for physical and sexual victimization [Das hoch riskante Umfeld von obdachlosen Jugendlichen: Folgen für physische und sexuelle Viktimisierung]. *Violence and Victims, 25*(1), 101–115. doi:http://dx.doi.org/10.1891/0886-6708.25.1.101

Giacomuzzi, V. & Knight, A. L. (2019). Untersuchung zur Wirkung von Pheromonen bei Pandemis pyrusana (Lepidoptera: Tortricidae). *Pflanzenschutz*, *75*, 1837–1845. https://doi.org/12.1002/ps.5468

Zeitschriftenartikel mit mehr als 20 Autorinnen/Autoren siehe S. 10.

Zeitschriftenartikel mit URL

Lange-Küttner, C. & Krappmann, L. (2011). Ein modalitätsspezifisches Wortgedächtnis ist ausreichend: Wortgedächtnismodalität bei Leseanfängern und Neuronalen Netzen. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 25*(1), 19–13. http://www.psycontent.com/content/25k1r52w34r26102/fulltext.pdf

Magazinartikel – monatliches oder zweimonatliches Erscheinen

Wenderoth, A. (2008, Jänner). Südtirol. Die höhere Schule. *GEO*, 92–108.

Magazinartikel – wöchentliches Erscheinen

Bartsch, M., Becker S., Brandt, A. & Rosenbach, M. (2011, 28. März). Epidemie im Internet. *Der Spiegel*, 44.

Zeitungsartikel – signiert

Laage, P. (2010, 15. Oktober). Lieber allein spielen – und nicht lächeln. Wenn Kinder nichts mit Spielgefährten anfangen können und auf Gefühlsäußerungen nicht reagieren, kann dahinter eine autistische Störung stecken. *Die Welt*, S. 27.

Zeitungsartikel – unsigniert

„Tag der Pädagogik“ für Durchgerasselte. (2011, 19. Oktober). *Dolomiten*, S. 20

8.3.3 Audiovisuelle Werke

Film

Becker, W. (Regisseur). (2003). *Good bye Lenin!* [Film]. Warner Bros.

Musikaufnahme

Respighi, O. (1992). *Fontane di Roma, Pini di Roma, Feste Romane* [CD]. Sony Classical.

Fotografie ohne Titel

Von Gloeden, W. (1900). [Portrait eines Knaben] [Fotografie]. Auktionshaus Lempertz. https://www.lempertz.com/de/kataloge/lot/1077-1/5-wilhelm-von-gloeden-2.html

Bei der Wiedergabe von copyrightgeschützten Fotografien ist es immer erforderlich, vor der Nutzung beim Rechteinhaber die schriftliche Nutzungserlaubnis einzuholen. Der Copyrightvermerk wird neben der Bildunterschrift eingefügt (siehe S. 5).

Infografik

Durado, A., Farach, A., Duhalde, M., Umali, L., Ariany, W., Carloman, I., Cedro, J., Villarino, K. & Torteeka, M. (2015). *Oman's national dress* [Omans Landestracht] [Infographik]. Times of Oman. https://drive.google.com/file/d/0B-l9Ti4n8IfpLTVkUUUyYUpPdUU/view

Bei der Wiedergabe von copyrightgeschützten Infografiken ist es immer erforderlich, vor der Nutzung beim Rechteinhaber die schriftliche Nutzungserlaubnis einzuholen. Der Copyrightvermerk wird neben der Bildunterschrift eingefügt (siehe S. 5).

YouTube Video

Gravity Productions. (2018, 6. Dezember). *Traditional pot making using potters* [sic] *wheel in India* [Traditionelles Töpferhandwerk mit der Töpferscheibe in Indien] [Video]. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=aNS0INXx6LE

8.3.4 Webseiten und Websites

Wurde ein Text weder als Artikel noch als Buchbeitrag veröffentlicht, sondern ist nur online auf einer Webseite verfügbar, dann ist diese Quelle sowohl als Kurzverweis als auch im Literaturverzeichnis anzuführen. Es reicht nicht aus, lediglich die Links zu den genutzten Seiten anzuführen (auch nicht in den Fußnoten!).
Wird eine Website als Ganzes genannt, ist kein Kurzverweis erforderlich, auch kein Vollbeleg im Literaturverzeichnis. Lediglich die URL muss in Klammern neben dem Namen der Website direkt im Text genannt werden.
Im Literaturverzeichn erfolgen die Angaben zur Webseite in folgender Reihenfolge:

- Autor oder Urheber oder Verantwortlicher der Seite
- Datum (Jahr, Monat Tag oder Jahr, Tag. Monat)
- *Titel des Werkes*
- Name der Website
- URL (das Zugriffsdatum wird zusätzlich *nur* genannt, wenn sich der Inhalt dieser Seite ändern kann bzw. dieser nicht dauerhaft archiviert ist).

Uhlmann, B. [Interviewer] & Farrar, J. [Interviewter]. (2020, 18. Februar). *„Dieser Ausbruch ist beispiellos"*. Süddeutsche Zeitung. https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/coronavirus-gesundheit-interview-1.4801690

Welchering, P. (2020, 7. Februar). *Kritische Infrastruktur: Cyber-Hilfswerk für IT-Katastrophen.* ZDF. https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/ag-kritis-trojaner-stromerzeugung-infrastruktur-100.html

8.3.5 Sonderformen

Tagungsbeitragspräsentation mit URL

Dalla Torre, C., Ravazzoli, E., Alkhaled, S., Marini Govigli, V., Bengoumi, M., Chorti, H., Gramm, V., Gorriz-Misfud, E., Jack, S., Labidi, A., Melnykovych, M., Sfeir, P. & Zivojinovic, I. (2019, 2.–4. September). *Making a virtue of necessity: Women as agents of social innovation* [Aus der Not eine Tugend machen: Frauen als Vermittler von sozialer Innovation] [Präsentation]. ISIRC Social Innovation: Local Solutions to Global Challenges, Glasgow. https://bia.unibz.it/handle/10863/12201

Forschungsbericht als Teil einer Serie

Sutter, T. (2003). *Sozialisation und Inklusion durch Medien. Zur Ausdifferenzierung sozialwissenschaftlicher Medienforschung* (Forschungsbericht Nr. 161). Psychologisches Institut, Albert-Ludwigs-Universität. https://www.psychologie.uni-freiburg.de/forschung/fobe-files/161.pdf

Veröffentlichte Dissertation mit Link auf Repositorium

Berndt, A. (2018). *Die Auswirkung des GDPR auf die Arbeit internationaler Organsiationen* [Master Thesis, Universität Wien]. E-Theses. http://othes.univie.ac.at/56068/1/59851.pdf

In Druck befindliches Werk

Reiterer, K. (in Druck). *Die Nutzung hochfrequenter Felder in der Mobilfunkkommunikation*. Innsbruck University Press.

Unveröffentlichte Forschungsarbeit, in Vorbereitung

Reiterer, K. (2019). *Die Nutzung hochfrequenter Felder in der Mobilfunkkommunikation* [Manuskript in Vorbereitung]. Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik, Universität Innsbruck.

Als Quelle wir die Fakultät an der die Forschung betrieben wird angegeben.

Unveröffentlichte Dissertation

Reiterer, K. (2005). *Die Nutzung hochfrequenter Felder in der Mobilfunkkommunikation* [Unveröffentlichte Dissertation]. Universität Innsbruck.

Persönliche Mitteilung

Bei allen Werken, bei denen die Auffindbarkeit bzw. Einsehbarkeit durch die Leser:innen nicht möglich ist, wird die Quelle in einem Kurzverweis angegeben. Die Quelle wird im Literaturverzeichnis nicht angeführt.

(K. Plattner, persönliche Mitteilung, 19. Februar, 2021)

8.3.6 Weitere Details zum APA-Stil

Ausführliche Informationen zum APA-Stil und zu allen Fällen und Fragen, die nicht in dieser Kurzeinführung behandelt werden, finden Sie unter https://apastyle.apa.org/ sowie im gedruckten *Publication Manual of the American Psychological Association, 7*th ed. Das Handbuch kann in der Universitätsbibliothek entliehen werden.

9. bu,press Template

Autorinnen und Autoren sind gebeten Ihre gemäß den bu,press- bzw. APA-Richtlinien erstellten Texte mit Hilfe des bu,press-Templates zu formatieren. Das Template können Sie hier downloaden:
https://bupress.unibz.it/wp-content/uploads/2023/06/bupress_edited-volume-contribution_word_from-2007.dotx
Falls Sie mit der Nutzung des Templates Schwierigkeiten haben, kümmern wir uns gerne um den Satz Ihres Textes. Voraussetzung hierfür ist, dass der Text unter Beachtung des APA-Zitierstils formatiert wurde.

10. bu,press Services

Nach Einreichung des definitiven Manuskriptes und Prüfung der **formalen und linguistischen Qualität** holt der Verlag **Peer Reviews** bei unabhängigen, externen Expert:innen ein.

Darauf basierend erfolgt die Freigabe zur Publikation durch das bu,press **Editorial Board**, dem jeweils ein/e Fakultätsvertreter:in angehört sowie der Rektor als Präsident vorsitzt.

Neben der **Buchherstellung** erfolgen im Zuge der Veröffentlichung des gedruckten und des digitalen Werkes die Vergabe von ISBN, ISSN, DOI, die Anmeldung in den Verzeichnissen lieferbarer Bücher, die Abgabe der Pflichtexemplare an die regionalen und nationalen Stellen sowie die Bereitstellung der **Open Access-Publikationen** auf der bu,press-Website und auf den OA-Plattformen **DOAB** und **OAPEN**.

Der **internationale Vertrieb** der gedruckten Werke erfolgt über den **bu,press-Webshop**, über Amazon, Ingram, Webster, ibs, Libreria universitaria, Mailtrade, Licosa, Casalini, Internet Bookshop, Mondadori, BOL sowie über den Fachbuchhandel und bei Fachmessen. bu,press unterstützt seine Autorinnen und Autoren zudem bei **Marketingmaßnahmen,** z. B. Buchvorstellungen.

Zur Manuskriptbearbeitung stehen unibz-Autorinnen und -Autoren unterstützend folgende Programme zur Verfügung: **Citavi, Refworks und Endnote** für die Literaturverwaltung und **Turnitin** für die Antiplagiatskontrolle.Der Zugriff erfolgt über: https://www.unibz.it/de/services/library/academic-integrity/. Die Anleitung zur Verwendung von Turnitin schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Für alle Autorinnen und Autoren frei zugängliche Literaturverwaltungsprogramme sind z.B. **Zotero oder Mendeley**.

Kontakt bei Fragen

Wir hoffen, diese Anleitung hilft Ihnen bei der Bearbeitung Ihres Manuskriptes. Bitte melden Sie sich bei uns, falls Sie Fragen dazu haben: astrid.parteli@unibz.it; 0471/012312.